



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 22.

Welzheim, Sonntag den 11. Februar 1900.

34. Jahrgang.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Welzheim**, 10. Februar. Wie wir hören, wird am nächsten Sonntag den 18. d. M. Pfarrer Blumhardt aus Boll einen Vortrag hier halten.

— **Berichtigung**. In dem Eingekandt vom 6. Januar ist im letzten Satz aus Versehen weggelassen worden: „oder Lorch.“ Derselbe heißt also: Herr Hinderer steht in der Bahnfrage auf dem Standpunkt einer Normalspurbahn Badnang—Welzheim und Fortsetzung nach Gmünd oder Lorch.

**Murrhardt**, 8. Febr. Sicherem Vernehmen nach wurde die hiesige 1. Stadtpfarrstelle dem Pfarrer Straub in Brettach übertragen. Der Anzug desselben wird am 7. März stattfinden. — Die älteste hiesige Person, Witwe Huber, konnte letzten Montag ihren 99. Geburtstag feiern. Da die betr. Persönlichkeit noch verhältnismäßig rüstig ist, so könnte es ihr auch zum hundertsten reichen.

### Württemberg.

**Göppingen**, 8. Febr. (Ueber die Typhus-epidemie), die seit etwa 14 Tagen in der Irren- und Nervenheilanstalt von Gebrüder Landerer wüthet, kommen aus Göppingen selbst nur spärliche Nachrichten. Dem „Berliner Tageblatt“ wird unterm 6. ds. von dort geschrieben:

„Der Typhus tritt mit unheimlicher Stärke auf; über die Hälfte des Wärterpersonals, etwa 25 Mann und über 70 Pflöge sind von der Epidemie ergriffen. Die Krankheit scheint sich immer noch in aufsteigender Linie zu bewegen; der Todesprozentsatz dürfte 10 betragen. Die Stadt ist noch typhusfrei, doch ist die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß der Epidemiefokus auch in dieser Verbreitung findet. Ueber die Ursache der Krankheit ist man sich nicht klar. Es ist möglich, daß das Trinkwasser der Anstalt, die eine eigene Wasserleitung besitzt, durch Vermischung mit fauligen Stoffen oder Fäkalien als Erzeuger des Bazillus gebildet hat. Das württembergische Medizinalkollegium hat weitgehende Sicherheitsmaßregeln angeordnet, doch sind dieselben bisher nicht im Stande gewesen, die Ausbreitung der Epidemie zu verhindern. In der Stadt herrscht angesichts des starken Auftretens der Epidemie eine wenig freudige Stimmung; den Genuß des sonst so beliebten Göppinger Sauerwassers hat man allgemein eingestellt, da die Quelle des Sauerbrunnens auf dem Gebiete der Heilanstalt liegt. Die Typhuskranken des Wärter-

personals sind im städtischen Krankenhaus in einer Isolierkammer untergebracht; die übrigen Kranken werden in der Anstalt selbst behandelt.“

Das „N. Z.“ erhält folgende Nachricht:

Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß das Sauerwasser wie das Wasserleitungswasser keine Typhusbazillenaufweisen. Ueber die Ursache der Epidemie werden weitere Untersuchungen fortgesetzt. Die Seuche ist unter dem Küchenpersonal der Heilanstalt ausgebrochen. In den letzten Tagen sind drei weitere Typhuskranken in der Heilanstalt gestorben.

**Gannstatt**, 8. Febr. Der Müllerbursche Vater von Waiblingen, der am Sonntag nacht von Artilleristen durch Säbelhiebe verwundet und infolgedessen ins hiesige Bezirkskrankenhaus überführt werden mußte, ist seinen Verletzungen nicht erlegen; er befindet sich im Gegentheil auf dem Wege der Besserung.

**Von der Uraher Alb**, 8. Febr. Der 18 Jahre alte Sohn des Kirchenpflegers von Donnstetten wollte am Dienstag abend von Wiesensteig in seine Heimat gehen. Er ermattete in dem tiefen Schnee, blieb liegen und wurde erstoren aufgefunden.

**Lettnang**, 8. Febr. Infolge Geistesgeblühtheit erhängte sich in der Haggmühle bei Neutirch der 74 Jahre alte Deconom Hecht.

**Von der badischen Grenze**, 8. Febr. In Brözingen bei Pforzheim wurde ein Feingießereibesitzer Bierhalter, der schon längere Zeit an Schwermut litt, gestern morgen mit durchschnittenem Halse in seinem Bett tot aufgefunden. Derselbe war schon einmal in einer Heilanstalt interniert und sollte heute wieder in eine solche verbracht werden. — In Pforzheim stach im Verlauf eines Streites der Goldschmied Siegfried Sterll den Schreiner August Wetzle aus Eutingen mit dem Messer derart in den Kopf, daß derselbe bewußtlos zusammenbrach und, in das Krankenhaus verbracht, starb.

### Deutschland.

— **Gegen die Flottenvorlage** veranstalteten am Mittwoch abend die Berliner Sozialdemokraten eine große Kundgebung in 19 zum Teil von Tausenden besuchten Versammlungen. Wie vorher angekündigt, benutzten die dem Flottenverein angehörenden Berliner Professoren die Gelegenheit, den sozialdemokratischen Führern vor der Berliner Arbeiterschaft entgegenzutreten. Es sprachen u. a. Professor Hans Delbrück gegen Singer und in einer anderen Versammlung gegen Reichhaus, Adolf Wagner gegen Debel, Werner

Sombart gegen den früheren Reichstageabgeordneten Robert Schmidt, die Professoren Ortmann und Richard Schmitt gegen Herzfeldt. In anderen Versammlungen traten die Führer der Nationalsozialen, Herr v. Gerlach, Maurenbrecher u. s. w. für die Flottenvermehrung ein. In sämtlichen Versammlungen wurde schließlich eine Resolution gegen die Flottenvorlage angenommen.

**Berlin**, 8. Februar. Im Monat Januar sind auf den deutschen Münzstätten für 27,101,200 M Doppelkronen und zwar sämtlich auf Privatrechnung, für 663,874,30 M Zehnpennigstücke und für 97,474,11 M Einpennigstücke geprägt worden.

**Berlin**, 9. Febr. Eine Petition für die Annahme der Marinevorlage ist von einer großen Anzahl von Handelsvertretern deutscher Seestädte an den Reichstag abgeleitet worden.

— **Der Kaiser**, der sich gestern abend zum Besuch beim britischen Botschafter telephonisch angemeldet hatte, fuhr allein, ohne Begleitung, um 7 Uhr am Botschaftspalast in der Wilhelmstraße vor und wurde vom Botschafter im Vestibül empfangen. Der Besuch währte längere Zeit.

**Karlsruhe**, 9. Februar. Ein Großfeuer entstand gestern Abend im Warenhause der Firma Gebrüder Landauer in der Kaiserstraße und zwar, wie man hört, beim Anzünden der Lädenfenstergasandeler. Das Feuer griff so rasch um sich, daß am Retten irgend welcher Waren nicht zu denken war. Im Hauptgebäude hatte das Feuer bald mit dem 1. Stockwerk aufgeräumt und das 2. ergriffen, das gleichfalls vernichtet ist. Hier griff die Feuerwehr überaus thätig ein. Der Feuerwehr gelang es, die drohende Gefahr der Verbreitung des Feuers abzuwenden. Leider scheinen auch Menschenleben verunglückt zu sein. Bis 10 Uhr abends wurden zwei Kadnerinnen, Frä. Karrer, Tochter der Schutzmannswitwe Karrer und Frä. Schmidt, Tochter des Oltroinhaber Schmidt, vermisst. Die Firma, die erst im Oktober v. J. ihre Räumlichkeiten bezogen hatte, soll mit 130 000 M. versichert sein. Die Höhe des Schadens, der sehr groß ist, ist noch unbekannt.

**Karlsruhe**, 9. Febr. Wie nunmehr feststeht, kamen bei dem Brand des Warenhauses Landauer 3 Kadnerinnen, deren Leichen noch nicht gefunden wurden, um. Der Schaden wird auf 20,000 M. geschätzt.

### Ausland.

**Brüssel**, 8. Febr. Nach hier eingetroffenen jedoch arg verstümmelten Depeschen aus Pretoria hatten die Engländer bis gestern Mitter-

nacht keinen nennenswerten Erfolg trotz ungeheurer Verluste. Die Buren beherrschen nach wie vor die Höhen zwischen Ladysmith und dem Tugela.

London, 8. Febr. Die Verluste des Generals Buller seit Beginn seines zweiten Uebergangs über den Tugela bis Dienstag nachmittag beziffern sich auf 2 Offiziere tot, 15 Offiziere verwundet, ungefähr 216 Mann tot oder verwundet.

London, 8. Febr. Das Kriegsamt giebt bekannt, daß sich in Ladysmith noch 8000 Soldaten befinden, von denen jedoch 3000 infolge Krankheit und Schwäche zum Kriegsdienst unbrauchbar sind. Die Garnison lebt ausschließlich von Konserven, wodurch die Zahl der Kranken täglich zunimmt.

London, 8. Febr. Hier zirkuliert das unbestätigte Gerücht, General Buller sei vollständig geschlagen und fluchtartig über den Tugela zurückgeworfen. Er habe arge Verluste an Menschen und Kriegsmaterial erlitten.

— Aus Brüssel meldet das „Berl. Tagebl.“: Der gleichzeitige Angriff von Buller, French und Gatacre auf alle Burenstellungen wurde im letzten Kriegsrat beschlossen. Sollte sich die Okkupation von Blouwefontein bestätigen, so wird Buller von Ladysmith nur durch eine Hügelkette getrennt, welche ein starkes Burenheer besetzt hält.

London, 9. Febr. Neutermeldung vom Modderriver vom 8. ds.: Macdonald hatte sich gestern den ganzen Tag der Angriffe der Buren auf seine Stellung bei Roozdoosberg zu erwehren. Die Engländer verloren 50 Mann.

London, 9. Febr. Der Artikel der „Times“ über die Notwendigkeit für England, seine Flotte bereit zu halten, hat großes Aufsehen in finanziellen Kreisen hervorgerufen. Viele sehen in dieser Mahnung eine Drohung Frankreich gegenüber, da die Mißhelligkeiten zwischen Frankreich und England sich zu einer Kette von Verschlingungen haben, die, wenn die französischen Staatsmänner nicht zur rechten Zeit einlenken, zu einem Bruch führen werden.

Sofia, 9. Febr. In den Donaugegenden Sissowo und Nikopolis sind zahlreiche Dörfer überschwemmt. Das Hochwasser steht 8 Mtr. über Normalstand.

Peking, 9. Febr. Gestern wurde ein Edikt erlassen, worin angeordnet wird, daß für die Prüfungen für die Staatsämter die alten Studien gemäß der Lehren der Konfuzius wieder aufgenommen, dagegen die neuartigen und irrigen Studiengegenstände abgeschafft werden. Für die neuen Lehrer sind Strafen angedroht. Das Edikt wird als offene Feindseligkeit gegen die gesamte Wissenschaft des Westens angesehen, und es würde nicht überraschen, wenn die seit einiger Zeit in Erwägung befindliche Schließung der Universität erfolgen sollte.

## Verschiedenes.

Arolsen, 5. Febr. Als Ihre Majestät die Königin Charlotte von Württemberg hier in Arolsen auf Besuch war und erfuhr, daß eine württembergische Pfarrerstochter, die dort in Stelle ist, sie gern sehen würde, ließ die Königin dieselbe am gestrigen Sonntag zu sich ins Schloß kommen, um ihren Wunsch zu erfüllen, und unterhielt sich in leutseligster Weise mit ihr, worüber die junge Schwäbin hoch erfreut war.

Ösnabrück, 9. Febr. Bei einem Baueinsturz wurden 4 Arbeiter verletzt, darunter 3 schwer.

Zeplich, 9. Febr. Die Situation hat sich sehr verschärft. Alle Versammlungen sind verboten; die Erbitterung unter den Arbeitern ist enorm.

## Gerichtssaal.

Stuttgart, 4. Febr. Gerichtssaal. Eine Zigeunergaunerei, in der gebannte und zu erlösende Geister und vergrabene Schätze wiederum eine Rolle spielen, beschäftigte gestern die Strafkammer III hier. Wegen Betrugs und Diebstahls, je im wiederholten Rückfalle verübt, war angeklagt die 66jährige Zigeunerin Crescentia Winter, geb. Reinhardt, von Schelklingen O. A. Blaubeuren, welche seit 1871 zahlreiche Strafen verbüßt hat. Dieselbe zieht mit Zigeunerbanden umher und suchte am 25. Februar vorigen Jahres abends die 68—70jährigen Schuhmacher S. 'schen Eheleute in Wendlingen O. A. Ehlingen auf, welche sie auf ihre Bitte in ihrer Wohnung übernachten ließen. Am andern Morgen klagte die Zigeunerin, sie habe sehr schlecht geschlafen, da eine Frau als Geist „umgehe“, die in ihrem Keller ein Kind vergraben habe; auch sei daselbst ein Schatz vergraben, mehr als ein Simri voll Geld; man müsse den Geist erlösen und den Schatz heben. Hierauf mußte die Ehefrau warmes Wasser und ein Ei holen; dieses wickelte die Zigeunerin anscheinend in einen Lumpen und ließ jene mit der Hand darausschlagen, worauf nach Aussage der Frau ein Kindschädel herausfiel. Sodann gingen sie miteinander in den Keller, wo die Zigeunerin mit einem Messer im Erdboden scharrte und das Skelett einer angeblichen Rindshand und ein glänzendes einem Zwanzigmarkstück ähnliches Metallstück zum Vorschein brachte und als angeblich ausgegraben vorzeigte. Die beiden Fundstücke steckte sie zu sich. Auf Weisung der Zigeunerin legten die Leute ihren Geldebesitz in ein Säckchen ein, das die Zigeunerin vor ihren Augen verschloß. Dieses sollten sie 18 Tage lang unberührt und festverschlossen in ihrem Kasten aufbewahren! dann wollte die Zigeunerin wieder kommen. Der Geldebeitrag bestand in 260 Mk., welche die Leute für eine Ruh erlöst und im Kasten aufbewahrt hatten. Auf Ersuchen der Zigeunerin mußte die Ehefrau ein halb mit Erde gefülltes Körbchen herbeiholen, während jene mit dem an Kurzsichtigkeit leidenden Ehemann in der Stube bei dem Geldsäckchen zurückblieb. Dies wurde dann in das Körbchen eingelegt, die Ehefrau schloß es in ihren Kasten auf der Bühne ein und steckte den Schlüssel zu sich. Die Zigeunerin entfernte sich, kehrte aber nach 18 Tagen nicht zurück. Vorwärts halber öffnete die Frau nun das Geldsäckchen, das ganz unversehrt schien. Als aber nach Ablauf weiterer 8 Tage die Zigeunerin immer noch nicht zum Vorschein kam, holten die Eheleute das Geldsäckchen aus dem Kasten, öffneten es und fanden darin anstatt ihrer Banknoten und Geldstücke ein Stück Eisen. Die Angeklagte hatte nicht bloß ihr Geld, sondern auch eine Partie Kleider aus der Schlafkammer mitgenommen und will das Geld in der Bodenseegegend anderen Zigeunern zugebracht haben. — Im Mai v. J. verübte die Angeklagte an Bauersleuten im Bezirk Konstanz, welche mit ihrem Vieh Unglück hatten, einen ähnlichen, noch raffinierteren Schwindel. Sie bot diesen nämlich ihre Beihilfe an, schwindelte ihnen vor, in ihrem Keller sei seit dem 30jährigen Kriege ein Schatz vergraben; schon seit 5 Generationen gehe ein Geist in ihrem Hause um; 36 Seelen leiden darunter, für deren jede eine Messe gelesen werden müsse, und erhielt zu diesem Zweck 51 Mk. Weitere 400 Mk. erlangte sie ganz in derselben Weise wie oben. Wegen je im Rückfalle verübten Betrugs und Diebstahls wurde die Angeklagte vom Landgericht Konstanz am 7. Septbr. v. J. zu 3 Jahren Zuchthaus, 450 Mk. Geldstrafe oder weiteren

30 Tagen Zuchthaus nebst fünfjährigem Ehrverlust verurteilt; wegen eines ähnlichen Schwindels am 15. Nov. v. J. vom Landgericht Ulm zu einer Zusatzstrafe von 1½ Jahren, somit eine Gesamtstrafe von 5½ Jahren Zuchthaus.

## Versunkene Liebe.

Humoristische Novelle von Fr. Ferd. Tamborini. (Fortsetzung.)

Polzer sprang vom Herde und flüsterete Agnes in's Ohr: „Gesegnet und geweiht bist Du durch diesen Kuß!“ Da erhielt er vom Arme — es war der kräftige eines Bauernburschen — einen Stoß, und eine zornige Stimme sagte: „Herrgottskatra, Sie versperren ja den Weg!“

Als sich Agnes von dem Schreden über diese neue Unthat Franzels erholt hatte, war ihr Bewunderer dem Meister gefolgt, sein bäuerlicher Nebenbuhler stand vor ihr und schaute sie grimmig an. Sie ward durch diesen Blick so erschreckt, daß sie sich umwandte und bis in den äußersten Winkel der Halle floh. —

Der Meister hatte seinen Rundgang beendet und ward gebeten, einige Stücke zum Vortrage zu bringen. Gerne willfahrte er der Bitte; die Begrüßung, als er geendet, wollte kein Ende nehmen. Sternberg, der berühmte Sternberg, hatte soeben eine seiner eigenen Compositionen vorgetragen, und jetzt schritt er auf die noch immer in der Ecke stehende Agnes zu, faßte sie bei der Hand, reichte ihr ein Bouquet Rosen und rief: „Gente und Jugend, sie leben!“ „Hoch“ brauste es durch die Halle.

Das waren Stunden! Agnes war ganz wirbeltig im Kopfe; sie mußte abseits der Menge treten und Sammlung suchen. Was wohl jetzt der Franzel für Respect vor ihr haben würde! da stand er ja, der Franzel in seiner reichen aber bäuerlichen Kleidung. Als er das Mädchen ansichtig wurde, drängte er sich heran und flüsterete ihr zu:

„Schämst Di net, Dirn', daß Du Di von jedem Narren küssen und ums Schürzenband drücken läßt!“

Das war also der Respect, den er vor Agnes hatte. Und „Narren“ nannte er den Geigerkönig und den Rechtsanwalt! Und sie die gefeierte Schönheit des Tages, wagte er zu beschimpfen! dieser Tölpel! Sie kämpfte mit den aufsteigenden Thränen. Da trat der Rechtsanwalt zu ihr, legte ihren Arm in den seinen und durchschnitt die Halle. Zärtlich schaute er das Mädchen an und drückte ihren Arm. Agnes errödete. — Sternberg hatte diese Scene beobachtet, er trat auf das Paar zu und sagte: „Darf man gratulieren? Halten Sie Ihr Glück fest, Herr Polzer, das Fräulein ist eine seltene Schönheit! Das Glück hat Flügel!“

Da wollte Agnes erblaffen und ihren Arm aus dem Polzers ziehen, und auch dieser suchte zusammen, denn es war ihm noch nicht in den Sinn gekommen, die Tochter der Bäuerin zu seinem Weibe zu machen. Im nächsten Augenblicke aber drückte er den Arm fester; er, Adolar Polzer, mußte ja stets das Seltsamste haben. Und die Seltsamste war heute unstreitig Agnes, da der Meister Sie eine Schönheit genannt hatte.

Als das Paar weiter schritt, flüsterete Polzer:

„Morgen komme ich zu Ihrer Mutter, liebe Agnes!“ Die Antwort hierauf blieb sie schuldig, er schien auch keine zu erwarten, denn es war wohl selbstverständlich, daß Agnes die Ehre zu schätzen wußte, die Gemahlin eines Rechtsanwalts zu werden. (F. f.)

**W f a h l b r o n n**  
Gerichtsbez. Welzheim.

## Wirtschafts- und Guts-Verkauf.



Louis Sinderer, Thannwirt, bringt sein in Nr. 7 dieses Blattes beschriebenes Liegenschaftsanwesen mit Gebäulichkeiten,

**die Thannwirtschaft**  
mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit,  
im Anschlag von . . . . . 32,800 M  
am

**Donnerstag, den 22. ds. Mts.**  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Wfahlbronn zum zweitenmale zur Versteigerung.  
Bemerkt wird, daß bei **annehmbarem** Angebot weitere Versteigerung **nicht** stattfindet.  
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.  
Am 9. Februar 1900.

Schultheiß M ö ß n e r.

Revier Gmünd.

## Beugholz- & Reisig-Verkauf.

**Samstag, 17. Februar**  
vormittags 10 Uhr

in der „Arche“ in G m ü n d aus Orthalbe Abt. 1 bis 3, und Schauppenwald Abt. 1 und 6.

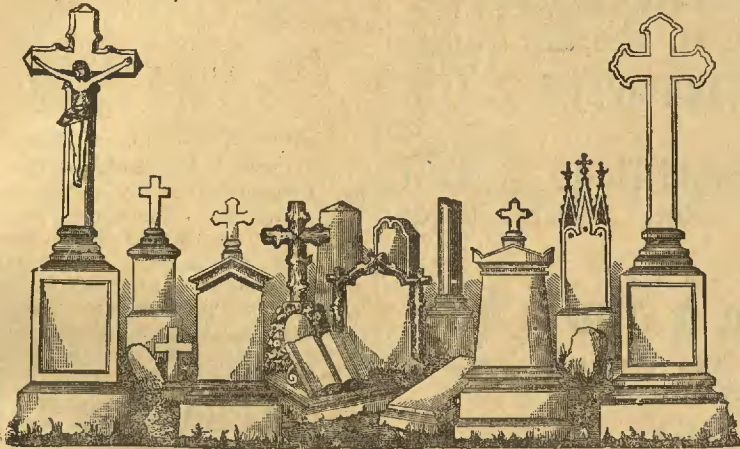
Nm: 35 tann. Schtr., 24 tann. Prgl. und 222 tann. Abfall. 2770 St. Nadelholzwellen auf Mahden nebst Schlagraum.

## Zur Aufklärung.

Die Gladys-, Hauf- & Abweg-Spinnerei  
Schornreute-Ravensburg

**ist nicht abgebrannt,**  
sondern durch bedeutende Vergrößerungen in der Lage, zugefandtes Spinnmaterial **raschestens** zu schönen, kräftigen Garnen und Geweben zu verarbeiten.  
Näheres bei den bekannten Agenturen.

## S c h o r n d o r f.



Empfehle mein Lager in fertigen  
**Grabdenkmälern**

in Marmor, sowie roten und weißen Werksteinen  
in großer Auswahl.

**Schwarze schwedische Steine**

durch waggonweisen Bezug bin ich in der Lage billig abzusetzen.

**Gottlob Ruhle, Grabsteingeschäft**  
beim Friedhof.

W e l z h e i m.

## W E B G A R N

empfehle in bekannter vorzüglicher Qualität billigt

Heinr. Aug. Bilsinger.

W e l z h e i m.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am  
**Dienstag den 13. Februar**  
vormittags 11 Uhr

in hiesiger Kirche stattfindenden

**T r a u u n g**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthof zum „Lamm“ hier, erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

**Albert Heinrich.**  
**Wilhelmine Fritz.**

Verlag von Wiltb. Langguth,  
Eßlingen a. N.  
Das

**Bürgerliche Gesetzbuch**  
für das Deutsche Reich.

Mit dem Einführungs-gesetz.  
Vollständige Text-Ausgabe nebst alphabetischem Sachregister. Oktav-Format.  
Preis eleg. gebunden M. 2.—.

Zu haben bei  
I. Unterverber, Buchdruckerei, Welzheim.

## Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)  
in **Freiburg (Baden.)**

Spezialität: Markgräflerweine.  
**Streng reelle Bedienung.**

**Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirthe und Private.**

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirthe und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.  
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.  
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.  
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.

per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

## C o r s e t t e n

per Stück von 65 M an bis zu den besten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl, lauter ganz neue Sachen.

G. Schöber.

# Günstiger



# Gelegenheitskauf!

Bringe folgende Waren, nur so lange von diesem Vorrat, zu noch nie dagewesenen niedersten Preisen in Verkauf und empfehle solche in nur fehlerloser prima Qualität.

Eine Partie Wollkleiderstoff in allen Farben von 2 bis 6 Meter à Mk.	— .90
sonstiger Preis	Mk. 1.50
„ „ Schurzzeugen „ versch. Dessins „ 1 bis 3 Meter à Mk.	— .40
sonstiger Preis	Mk. — .65
„ „ Hemdenflanellen „ allen Farben „ 2 bis 10 Meter à Mk.	— .35
sonstiger Preis	Mk. — .55
„ „ Bettzeugen „ „ „ „ 2 bis 10 Meter à Mk.	— .40
sonstiger Preis	Mk. — .65
„ „ Unterröcke abgepaßte „ 2 bis 3 Meter à Mk.	1.50
sonstiger Preis	Mk. 2.20
„ „ Satin Augusta „ 4 bis 10 Meter à Mk.	— .40
sonstiger Preis	Mk. — .65
„ „ Hosenbarthent „ 1 bis 3 Meter à Mk.	— .80
sonstiger Preis	Mk. 1.20
„ „ Buckskinreste „ 1 bis 3 Meter à Mk.	1.50
sonstiger Preis	Mk. — .3.

Zudem mache ich auch auf eine Partie

## Wollwaren

unter dem Ankaufspreis aufmerksam

## Matth. Klenk.

**Bratwürste,**  
Frankfurter-Bratwürste,  
**Saitenwürste**  
u. weiße Preßwurst  
fortwährend zu haben bei  
Meßger Kohle.

## Wählerversammlungen.

Nächsten Sonntag den 11. Februar finden  
im „Hirsch“ in Pfahlbrunn nachm. 2 Uhr  
und im  
„Hirsch“ in Alsdorf nachmittags 4 Uhr  
Wahlversammlungen statt, zu welchen jedermann höflichst  
eingeladen ist.

Tagesordnung:

## Die Landtagswahl.

Referent **K. Wagner** aus Gmünd, Kandidat  
der Sozialdemokratischen Partei.  
Freie Diskussion.

Der Einberufer.

## Wer reisen will,

kaufe sich **Greiner & Pfeiffers**

## Blitz-Fahrplan.

Zu haben per Stück 15 Pfennig in der Buchdruckerei d. Bl.

W e l z h e i m.  
Ungefähr 25—30 Ctr. gut  
eingebrautes

## Heu und Oehmd

hat zu verkaufen. Näheres bei  
Der Redaktion.

## Gefunden

wurde zwischen Welzheim und  
Breitenfürst ein **Revolver**.  
Zu erfr. b. d. Exped.

## Füttert die Vögel.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher  
Lust hat, das **Fattler- und  
Tapezier-Geschäft** gründlich  
zu erlernen, kann unter günstigen  
Bedingungen bis Frühjahr in die  
Lehre treten bei

**Wilh. Münz,**

Göppingen, Vorherstr. 43.

## Für Rettung von Trunksucht!

berfend. Anweisung nach 24-  
jähriger approbierter Methode  
zur sofortigen radikalen Be-  
seitigung, mit auch ohne Vor-  
wissen, zu vollziehen, keine  
Berufsstörung. Briefen sind  
50 Pfg. in Briefmarken beizu-  
fügen. Man adressiere: **Privat-  
Anwalt Villa Christina** bei  
**Fäckingen, Baden.**

Nur mit dieser Schutzmarke

**Alethee-Bonbons**

von Al. Dieckrich Feuerbach-  
Stuttgart

Als bestes  
Linde-  
rungsmittel  
bei Katarrh,  
Husten, Heiser-  
keit u. dgl. bekannt  
und empfohlen von  
Herrn Hofrat Dr.  
H. Spindler, Stuttgart.  
In Pak. à 10, 20 u. 40 Pf.  
Zu haben bei:  
**Alb. Zweigle,  
Welzheim.**

W e l z h e i m.

Schönen Sechsamter

## Saathaber

hat zu verkaufen.

Bäcker Tiesel.

Einen

## Bäckerlehrling

nimmt in die Lehre **D. D.**

## Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten  
**Kadebeuler Filienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Kadevent-Preuden,  
weil es die beste Seife für eine zarte,  
weiße Haut und roßigen, Teint, sowie  
gegen Sonnenbräunung und alle Haut-  
unreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei:  
Apotheker **Vilfinger** und **Carl Münz.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!  
Zu mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwane-  
dannen u. alle anderen Sorten Bettfedern  
u. Daunen. Neuheit und beste Reinigung  
garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund  
für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Gänse-  
dannen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß  
2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und  
Schwanefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße  
Gänse- u. Schwane-dannen 5,75; 7,8; 10. A  
Göttingische Gänse-dannen 2,50; 3. Po-  
lar-dannen 3; 4; 5. Jedes belieb. Quan-  
tum zufr. geg. Nachn.! Nichtgefallendes be-  
reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co.**

in Herford Nr. 30 in Westfalen.  
Proben u. ausführl. Preislisten, auch  
über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-  
gabe der Preislisten erwünscht!

**J. Gypingers**

## Fournierhandlung

Stuttgart, 26. Olgastraße 26.

Schuld- und Bürgscheine  
sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

## Mit großer Angst!!

sehen die Hausfrauen  
dem Winter entgegen.

## Warum denn?

Schmierer Sie doch  
Ihr Schuhzeug mit  
**Diemer's**

## Waldfischfett

wodurch Ihre Schuhe  
weich und wasserdicht  
werden und Erkältungen  
durch nasse Füße nicht  
mehr vorkommen.

Überall erhältlich.

Fabrikant **Adolf Diemer, Hall (Württemberg).**

**Wechselformulare**  
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.